

Ingrid Burban

nr.11 / 23.9.81

lieber thomas,

hab deinen brief nach einem monat gekriegt - und das ist keine ausnahme. seit unterbrechung des hs wurden übrigens 16 briefe, sowohl rein als auch raus, dazu broschüren angehalten und z.t. auch als 'beweismittel' beschlagnahmt. vorher war es im schnitt einer pro monat. damit du mal nen kleinen eindruck kriegst, wie es gegenwärtig aussieht.

die nichteinhaltung der zusagen wurde bereits mit der gleichzeitigen lancierung von sigurds tod und dem abbruch des hs eingeleitet. die zurückhaltung bei der information über die konkreten zusagen hat es der andern seite erleichtert, die zusagen nicht oder unzureichend oder verdreht zu erfüllen.

was aufgrund der spezifischen situation nicht vorhersehbar war. nur: es nutzt ihnen nichts - konnte nur einen zeitlichen aufschub bewirken - und das hätte ihnen auch klar sein können + müssen. das kalkül, daß der aufschub eine nachhaltige demobilisierung bewirkt, ist nicht aufgegangen. an der reaktion auf den tod des berliners bei der räumung der 8 besetzten häuser - radio-kommentar: nordische verhältnisse, bürgerkrieg - hat sich gezeigt, daß es unter der scheinbar ruhigen oberfläche brodelt und jederzeit an jedem konflikt-/konfrontationspunkt ausbrechen kann.

das ist ausdruck der gegenwärtigen situation, in der angesichts der politischen unglaubwürdigkeit der integrationspartei und ihres geringen spielraums in bezug auf das stationierungs-projekt sowie aufgrund der wirtschaftlichen krise - kurz: der zugespitzten situation - tendenziell nur das militärische eingreifen zur zerschlagung der widerstands bleibt.

in berlin wurde die 'harte linie' mit der systematischen durchsuchung der besetzten häuser und der erfassung der hausbesetzer vorbereitet, um die räumung zu einem günstigen zeitpunkt durchzusetzen und vor allem, bevor mobilisierung und organisierung - deren weiterentwicklung anläßlich des haig-besuchs sichtbar wurde - sich inhaltlich wie strukturell festigen.

aber die offene, militärische intervention kann immer auch das gegenteil der intendierten abschreckung und zerschlagung hervorrufen. die spontanen demos etc. können der auftakt dazu sein. - wenn das, was jetzt in berlin gelaufen ist, als die bedingungen hier/das system begriffen wird und consequenzen hat.

nachdem rolf im prozeß die wiederaufnahme des hs angekündigt hat, falls die zusagen nicht in diesem monat erfüllt werden, und im vorgriff auf den prozeß von sieglinde - 5 vor 12 -

kam am letzten freitag die knastleiterin mit einem telefonischen beschluß zu den haftbedingungen von schäfer an. inhalt: sieglinde und ich bleiben weiter getrennt. vorgesehen sei, daß wir abwechselnd, also jeden 2.tag, hofgang mit allen u-gefangenen und aufschluß haben. dabei müsse allerdings gewährleistet sein, daß wir nicht an die tür der andern gehen.

haben wir abgelehnt. die forderung - wie auch die zusage - ist zl. das grundsätzlich. außerdem werden erfahrungsgemäß siondermaßnahmen ergriffen, von denen auch die anderen gefangenen betroffen sind. was von der knastleiterin bestätigt wurde. nicht von ungefähr, denn im (schriftlichen) beschluß heißt es:

'... der beschuldigten wird gestattet, an der allgemeinen freizeit (nachmittags) im bereich der eigenen station teilzunehmen. sie ist dabei von der angeklagten hofmann sowie von personen, die eines vergehens nach §§ 129, 129a stgb verdächtig oder deswegen verurteilt sind, getrennt zu halten. durch besondere beaufsichtigung ist sicherzustellen, daß kontakte mit derartigen personen nicht hergestellt werden.'

sollte die angeschuldigte die ihr gewährten hafterleichterungen mißbrauchen, insbesondere durch versuche unerlaubter nachrichtenermittlung oder durch aufwiegeln der anderen gefangenen, muß sie mit dem widerruf der ihr gewährten hafterleichterung rechnen...'

- 'nachmittags' - ist übrigens schon eine einschränkung, weil auch zum frühstück und mittagessen sowie am wochenende den ganzen tag über die zellen offen sind;
- 'besondere beaufsichtigung' - kann nur heißen, daß ne wachtel an auf dem gang oder gleich an der tür postiert würde... konkret würde das bedeuten, daß zumindest ein teil der gefangenen der aufschluß unter direkter kontrolle stattfindet. der gruppenraum ist so klein, daß sich dort maximal die hälfte der gefangenen aufhalten kann, während die anderen auf dem gang bleiben; als eventuelle möglichkeit wurde vom knast die spaltung des u-gefangenen-hofgangs erwogen...
- 'widerruf' - dazu spar ich mir den kommentar. vor allem das wann - sieglinde ist immerhin an die 4 monate hier - aber auch das wie zeigt, daß sie partout nichts machen wollen (weder - noch), sondern es einzig und allein um ne absicherung nach außen geht und darum, die weichen für das märchen von den 'privilegien' zu stellen.

um dem zu begegnen, habe ich's mit den fakten gebracht, als erneute bestätigung der jahrelangen erfahrung: es gibt keine 'integration' - aus der konsequent die forderung nach zl entwickelt wurde.

sie treffen ihre vorbereitungen - wie auch mit dem artikel in der sz vom 16.9.: 'kriegserklärung vom veteranen des terrors'. dieser durch und durch dreckige und zynische schrieb gipfelt in den schlußsätzen: 'und dann kündigt er, der vehement begann und beim lesen zunehmend schwächer wurde, einen neuen hungerstreik an, wenn die raf-gefangenen nicht zusammengelegt würden. sie würden kämpfen, um zu überleben oder um zu sterben. für heißler gibt es kein zurück.'

'kämpfen...um zu sterben' - also, um zu sterben, brauchste nicht zu kämpfen, das läuft so oder so.

es reiht sich ein in die psychologische kriegsführung während des hs mit 'finaler aktion' etc., in denen sich ausschließlich ihr vernichtungsinteresse und kalkül auf tote ausdrückt. soweit.

ach, gerade kam ein beschluß, daß auch mein brief an dich vom 4.8. angehalten wurde. das war bereits die 'überarbeitete' fassung. tja, dann weiß ich erst mal auch nicht, wie ich zu deiner nachfrage in bezug auf die begrenztheit des hs was schreiben kann: es ist unklar, wie's da steht, da haste völlig recht.

dann hatte ich was zur aktuellen situation geschrieben, zum widerstand und auch zur spd, nichts wesentlich anderes, was ich schon rausgeschrieben habe und einiges zeichnet sich inzwischen auch klar ab - so daß es wenig sinn hat, diesen teil nochmals zu schreiben, denke ich.

wenn das inzwischen veröffentlichte protokoll der zusagen das bringt, was du schreibst - um so besser. ich kann es mir aber kaum vorstellen, daß es an nem stück papier hängt. es kann nur ein punkt unter anderen sein.

wir werden sehen.

viele liebe grüße für heute

*Boyd*

du, wie es sich jetzt ganz klar gezeigt hat, macht es nicht den geringsten unterschied, ob du den brief per einschreiben schickst oder nicht...